

Sperrfrist: 20. Juli 2009, 13.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

## **Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, beim Symposium „Grüne Gentechnologie“ Chancen und Risiken der Forschung am 20. Juli 2009 in München**

---

- Konfliktbeladenes, emotionales Thema
  - Im offenen Dialog einen guten Weg finden
  - Die Frage nach den Risiken des Nicht-Handelns
  - Kein vorschnelles und grundsätzliches „Nein“ zu Forschung in der „Grünen Gentechnik“
  - Negative Auswirkungen für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort
  - Klares Bekenntnis zum Forschungs- und Technologiestandort Bayern
  - Aufklärungsarbeit nimmt Verunsicherung
  - Dank an Referenten, Organisatoren und Publikum
  - Zukunftsweisendes Forum versachlicht öffentlichen Dialog
  - Schluss
- 
- *Überleitung zu Professor Winnacker*
- 

### ***Kernaussagen:***

- Zukunftsweisendes Forum fördert den Austausch unterschiedlicher Perspektiven auf die „Grüne Gentechnik“.
- Wir müssen der Unsicherheit und Angst in der Bevölkerung mit sachlicher Aufklärung begegnen.
- Wer die Zukunft nach seinen Sicherheitsstandards und Wertmaßstäben gestalten will, muss fundiert Stellung beziehen können.
- Wir dürfen den herausragenden Ruf Bayerns als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Sehr geehrter Herr **Ministerpräsident**,  
liebe **Kabinettskollegen** Martin Zeil und  
Dr. Markus Söder,

liebe Kolleginnen und Kollegen des  
**Bayerischen Landtages**,

sehr geehrter Herr **Professor Winnacker**,  
sehr geehrte **Referentinnen und Refer-**  
**renten**,  
verehrte **Frau Heller**,

meine sehr geehrten **Damen und Herren!**

Im Mittelpunkt der heutigen Diskussion  
steht die **Forschung in der Grünen**  
**Gentechnologie** - ein **konfliktbeladenes**  
Thema, das in weiten Teilen unserer  
Gesellschaft sehr **emotional** diskutiert  
wird.

Konfliktbeladenes,  
emotionales Thema

Im **offenen Dialog** - ohne Vorfestlegungen - wollen wir heute die Chancen und Risiken aus **verschiedenen Perspektiven** in den Blick nehmen.

Im offenen Dialog  
einen guten Weg  
finden

Wir wollen sachlich **Positionen und Argumenten austauschen** und gemeinsam einen **guten Weg für das Forschungsland Bayern** finden.

Wir wollen damit den berechtigten **Sorgen und Ängsten** der Menschen begegnen, um **behutsam, überzeugt und mutig** die nächsten Schritte tun zu können.

Der **spiritus loci** des Plenarsaals in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften bietet hierfür einen würdigen Rahmen.

Dem Hausherren, Herrn **Präsident Willoweit**, gilt dafür mein herzlicher Dank.

- Anrede -

Die **Kernfrage des Symposiums** liegt auf der Hand:

Die Frage nach den Risiken des Nicht-Handelns

Können und wollen wir - nach Abwägung der Chancen und Risiken - die **Forschung im Bereich gentechnisch veränderter Pflanzen** in Bayern einschränken oder gar einstellen?

Es gehört zum Wesen der Forschung, dass sie

- **Neuland** betritt
- und **an der Schwelle** steht
  - **von Wissen und Nicht-Wissen,**
  - von Bekanntem und Unbekanntem
  - von Sicherheit und Unsicherheit.

Um im **politischen Prozess** hier die richtigen Wege ausloten zu können, sind die Ergebnisse von Wissenschaft und Forschung als Grundlage unerlässlich. **Ohne sie bewegt sich unsere Gesellschaft auf unsicherem Terrain.**

Dass jedes **Betreten von Neuland**, jede Pionierleistung auch Risiken in sich birgt - das liegt in der Natur der Sache.

Wir müssen uns auch die Frage stellen:

**Welche Risiken gehen wir ein,**

- wenn wir nicht weitergehen und **stehen bleiben**,
- wenn wir die **Entwicklungen** um uns herum **ignorieren**,
- wenn wir uns vor der Verantwortung **wegducken?**

- Anrede -

Die **kritische Auseinandersetzung** mit Forschungsfragen ist von größter Bedeutung für unsere Gesellschaft.

Kein vorschnelles und grundsätzliches „Nein“ zu Forschung in der „Grünen Gentechnik“

Als **verantwortlicher Minister** für Wissenschaft und Forschung bin ich dankbar für die **Meinungsvielfalt** und das teilweise **harte Ringen** um den richtigen Kurs.

Doch der Umstand,

- dass **Positionen konträr** sind,
- dass **Auseinandersetzungen un-  
ausweichlich** sind
- und **kein Konsens erkennbar** ist,

entbindet uns nicht von der Verantwortung, trotzdem den richtigen Weg zu finden.

**Die Bürgerinnen und Bürger dürfen das von uns erwarten!**

Ein **verantwortungsbewusster Umgang** mit der „Grünen Gentechnik“ blendet die Forschungsfrage nicht aus.

Im Gegenteil: Er fordert weitere **intensive und grundlegende Forschung** und belastbare Ergebnisse.

Um gerade in der Pflanzenbiotechnologie zu sicheren **Ergebnissen** zu kommen, dürfen wir nicht vorschnell und grund-  
sätzlich „Nein“ sagen - auch nicht zu Freilandversuchen.

Dass diese nur unter **strengster Beach-**  
**tung der rechtlichen Bestimmungen** erfolgen können, steht außer Frage.

- Anrede -

Das **Forschungsland Bayern** genießt weltweit einen **herausragenden Ruf** - auch wegen seiner ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Negative Auswirkungen für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort

**Diese Position dürfen wir nicht leichtfertig gefährden!**

Die negativen Auswirkungen für den **Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort** wären einschneidend.

Auch die Folgen eines **Verbots für den kommerziellen Anbau** von gentechnisch veränderten Pflanzen sind zu bedenken.

Können wir es uns leisten, dass **Unternehmen und Nachwuchskräfte** für Wissenschaft und Wirtschaft **aus Bayern abwandern**, weil sie hier keine Perspektive mehr für ihre Arbeit sehen?

Wir leben in Deutschland und in Bayern nicht auf der **Insel der Glückseligen**, die man von den **Entwicklungen in der Welt** abschotten kann - selbst wenn wir es wollten.

Wenn wir die Zukunft

- nach unseren **Sicherheitsstandards**
- und auch nach unseren **Wertmaßstäben**

**aktiv mitgestalten** wollen, müssen wir auch fundiert **Stellung beziehen** können.

Wir dürfen mit der Diskussion um die „Grünen Gentechnik“ unser grundsätzliches **Bekenntnis zum Forschungs- und Technologiestandort Bayern** nicht in Frage stellen.

Schließlich sollen auch in Zukunft die **besten Köpfe** in unseren Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen arbeiten.

Klares Bekenntnis  
zum Forschungs-  
und Technologie-  
standort Bayern

- *Anrede* -

Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger **besser informieren!**

Aufklärungsarbeit  
nimmt Verunsicherung

Denn es besteht noch erheblicher **Aufklärungsbedarf** in der Bevölkerung, wie eine **EMNID-Umfrage** zum Thema Gentechnik zeigt:

- Danach sind **44 Prozent** der Befragten der Ansicht, so genannte naturbelassene Tomaten hätten gar keine Gene.
- Und gerade mal **1,5 Prozent** fühlten sich über Fragen der Gentechnik sehr gut informiert.

Das heißt doch: Die Diskussion wird vor allem **im Unwissen** und **emotional geführt** - und erzeugt damit **Verunsicherung und Angst!**

Genauso wenig wie uns hier **blindes Vertrauen** weiter bringt, genauso wenig hilfreich ist die **polemische Verteufelung** neuer Technologien.

- *Anrede* -

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podien heute stehen für die **Meinungsvielfalt zur „Grünen Gentechnik“** in unserer Gesellschaft.

Den herausragenden **Persönlichkeiten**, die ihre ausgewiesene Expertise einbringen, gilt mein **herzlicher Dank**.

Im Voraus möchte ich auch *Ihnen* danken, dem **Publikum**, wenn Sie jeweils im Anschluss an die Diskussionsrunden Ihre **Kompetenz mit einbringen**.

Danke auch all denen, die dieses **bestens besetzte Symposium** heute möglich gemacht haben - ganz besonderes den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Bayerischen Forschungsallianz**.

Dank an Referenten, Organisatoren und Publikum

- *Anrede* -

Mit der heutigen Veranstaltung haben wir ein **zukunftsweisendes Forum** geschaffen, in dem der *fachliche* Austausch der unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven im Mittelpunkt stehen soll.

Zukunftsweisendes  
Forum versachlicht  
öffentlichen Dialog

Es versteht sich als Impuls für einen *sachlichen* öffentlichen Dialog über die Forschung mit gentechnisch veränderten Pflanzen.

**Gehen wir heute Nachmittag *kritisch*  
aber auch *offen* aufeinander zu!**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen

Schluss

- **gute Begegnungen,**
- **anregende Diskussionen**
- **und neue gemeinsame Ansatzpunkte,** die weit über den heutigen Tag und vielleicht über Bayern hinausreichen!

- *Anrede* -

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, jetzt Herrn **Professor Ernst-Ludwig Winnacker** ans Rednerpult zu bitten.

*Überleitung zu  
Professor  
Winnacker*

Herr Professor Winnacker war bis Ende letzten Monats **Generalsekretär des Europäischen Forschungsrates**. Seit Juli hat er die Aufgaben des **Generalsekretärs der International Human Frontier Science Program Organization** übernommen.

Bereits als **Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft** und herausragender Wissenschaftler im **Bereich Biochemie** hat er sich intensiv mit den **Chancen und Risiken der Gentechnologie** befasst.

Wie kaum ein anderer kann er uns aus Sicht der **Scientific Community** Einblicke in die **europäische Dimension der Fragestellung** für das heutige Symposium gewähren.

**Herr Professor Winnacker, darf ich Sie bitten!**